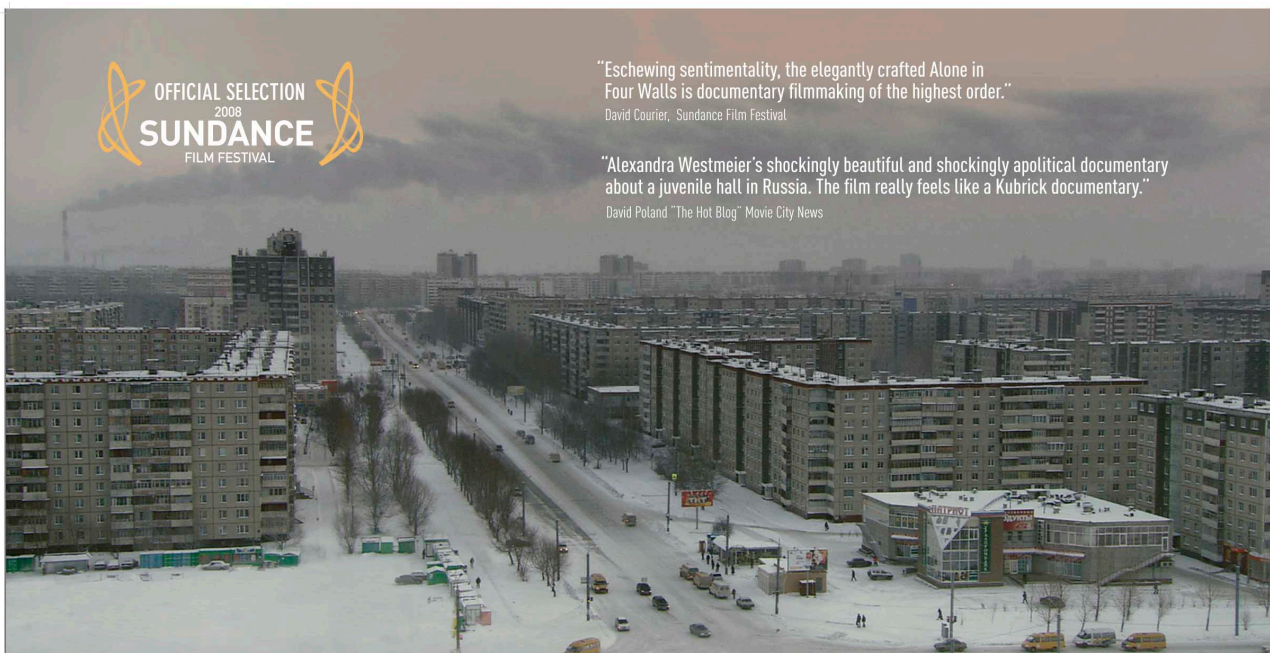


OFFICIAL SELECTION
2008
SUNDANCE
FILM FESTIVAL

"Eschewing sentimentality, the elegantly crafted *Alone in Four Walls* is documentary filmmaking of the highest order."
David Courier, Sundance Film Festival

"Alexandra Westmeier's shockingly beautiful and shockingly apolitical documentary about a juvenile hall in Russia. The film really feels like a Kubrick documentary."
David Poland "The Hot Blog" Movie City News



ALONE IN FOUR WALLS
ALLEIN IN VIER WÄNDEN

Ein Film von ALEXANDRA WESTMEIER



- | | | | | |
|---|---|---|---|--|
| WINNER
60th LOCARNO
International Film Festival
Grand Price of the Critics Week | WINNER
The national
RUSSIAN AWARD
Best Documentary Cinema | WINNER
Saarländischer Ministerpräsident
MAX OPHÜLS PREIS
29th Film Festival | WINNER
DOCLISBOA
International Film Festival
Best Documentary | WINNER
XVIII Message To Man
International Film Festival
Best Documentary |
| WINNER
ACHTUNG BERLIN
Film Festival
Best Cinematography | WINNER
SAN LUIS CINE
Argentina Film Festival
Best Documentary | WINNER
MUJERES en DIRECCION
International Film Festival
Best Documentary | FILM PRIZE
Saarländischer Ministerpräsident
MAX OPHÜLS PREIS
29th Film Festival | FILM PRIZE
of HUMAN RIGHTS
DERHUMALC
International Film Festival |
| FILM PRIZE
of HUMAN RIGHTS
Radio Exterior de Espana | SPECIAL MENTION
Expresión en Corto
International Film Festival | SPECIAL MENTION
VII Urban Madrid
International TV Festival | OFFICIAL SELECTION
Edinburgh
International Film Festival | OFFICIAL SELECTION
Melbourne
International Film Festival |
| OFFICIAL SELECTION
34th Seattle
International Film Festival | OFFICIAL SELECTION
EBS Seoul Korea
International Film Festival | OFFICIAL SELECTION
DocPoint Helsinki
Documentary Film Festival | OFFICIAL SELECTION
22th AFI FEST
Los Angeles | OFFICIAL SELECTION
10th Planete Doc Review
Film Festival Polen |

www.LINGERON.com

A LINGER ON FILM PRODUCTION BY ORDER OF MDR AND WDR IN COOPERATION WITH ARTE Supported by the HESSEN FILM FUND
Written and directed by ALEXANDRA WESTMEIER director of photography INIGO WESTMEIER editor ALEXANDRA WESTMEIER assistant camera (summer) HOLGER FLEIG
assistant camera (winter) ROMAN LIPAH sound EVGENY MURSIKOV sound design TITUS MADERLECHNER english translation ALICE JONDORF unit production manager NATALIA SALOMATOVA
production manager ULRICH ADOMAT associate producer ARTUR SALOMATOV commissioning editor KATJA WILDERMUTH -MDR- and JUTTA KRUG -WDR- produced by INIGO WESTMEIER and ALEXANDRA WESTMEIER



eine LINGER ON Filmproduktion
präsentiert

ALLEIN IN VIER WÄNDEN

Alone in four walls

ein Film von
Alexandra Westmeier

Kino - Dokumentarfilm, 85 min, 35mm, Format 1:1,85, Dolby SR, Deutschland
Prädikat wertvoll

ab 26. November 2009 im Kino

Vertrieb:

barnsteiner-film

Geschäftsführer Eduard Barnsteiner

Boxhagener Str. 106

10245 Berlin

Dispo Nord Doreen Hensel: ☎ 030 - 29 77 29 - 31

Dispo Süd Sascha Lubrich: ☎ 030 - 29 77 29 - 30

Fax Disposition: 030 - 29 77 29 - 39

Geschäftsleitung: ☎ 030 - 29 77 29 - 29

Fax: 030 - 29 77 29 - 77

barny@barnsteiner-film.de

www.barnsteiner-film.de

Produktion / Verleih:

Linger On Filmproduktion GbR

Alexandra Westmeier

Inigo Westmeier

Rönnestr. 8

14057 Berlin

☎ 030 - 81 61 42 53

Fax 030 - 81 61 42 53

info@lingeron.com

alexandra.westmeier@gmx.de

www.lingeron.com

Trailer: www.youtube.com/LingerOnFilm

Allein in vier Wänden

2

Synopsis

Ein Teenager steht vor der Klasse und erklärt, warum Schwarz seine Lieblingsfarbe ist. Wenn man schwarz trägt, sagt er, ist es einfacher, schnell und unerkannt in dunkle Ecken zu schlüpfen, außerdem verdeckt es den Schmutz auf der Kleidung. Das ist nur eine von vielen Szenen aus Alexandra Westmeiers zu Herzen gehender Dokumentation über heranwachsende Jugendliche, die in einer russischen Strafanstalt inhaftiert sind. Mit ihrer unaufdringlichen Kameraführung beobachtet sie die Jungen, wie sie still und in klaren Stuhlreihen angeordnet im Klassenzimmer sitzen und lernen, wie man eine Gasmasken benutzt; man sieht sie beim Bettenmachen, beim Wischen des Flurs, beim Holzsägen. Dazwischen schalten sich Interviewpassagen, in denen die Jungen von ihrem Leben zu Hause erzählen und von den Vergehen, wegen derer sie hinter Gittern sitzen. Manche reden von Alkoholismus, von Schlägereien, von Diebstahl und von grausigen Morden; sie erzählen davon mit tonloser, indifferenter Stimme. Andere weinen aus Heimweh, ihnen fehlt der gutmütige, aber abwesende Stiefvater, die nachlässige Großmutter, die vergisst zu schreiben. Ein atemberaubender Film mit einem feinen Gespür für Farben und Bildkomposition, der den Jungen eine Ausdrucksfreiheit erlaubt, die sie vorher nie hatten und vielleicht auch nie wieder erfahren werden.

Tscheljabinsk im Ural. In einem Heim für jugendliche Straftäter sitzen 120 Jungs zwischen 11 und 16 Jahren ein. Sie sind ausgerissen, haben geklaut, geschlagen, getötet. Zum Zeitpunkt ihrer Straftaten waren die Knaben jünger als 14 Jahre. Die Jungen, die in dieser geschlossenen Anstalt im Ural einsitzen, erlebten bereits viele Schattenseiten des Lebens. Sie wuchsen am Rande der russischen Gesellschaft auf, in einem Milieu, das von Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, Alkoholismus, Gewalt und Verwahrlosung geprägt ist. Sie begingen Verbrechen, die von Diebstahl über Vergewaltigung bis hin zu mehrfachem Mord reichen. Trotz ihrer scheinbar lakonischen Schilderungen ihrer Taten und ihrem coolen Gehabe, gibt es immer wieder Augenblicke, in denen das Kind in ihnen durchscheint. Ljoscha, ein Dieb, ist gerade neu eingewiesen. Er konnte sich nicht einmal bei seiner Mutter verabschieden. Unter Tränen gewöhnt er sich an seine neue Umgebung. Tolja, ein Mörder, steht kurz vor seiner Entlassung. Sein Dorf, in das er zurückkommt, gibt ihm keine Chance. "Töten sollte man dieses Kind".

In dieser geschlossenen Anstalt erhalten sie Essen und Kleidung, sie gehen zur Schule und machen Sport. Das Leben hinter Gittern scheint besser zu sein als die Freiheit draußen. Sie müssen nicht ums Überleben kämpfen, haben eine Heimstätte und Geborgenheit auf Zeit, zwei Jahre oder länger, gefunden. Zum ersten Mal in ihrem jungen Leben können sie einfach das sein, was sie sind – Kinder.

Die Bilder der jungen Täter, eingefangen von Kameramann Inigo Westmeier, sprechen für sich. Es erübrigt sich jeder Kommentar. Sie wollen sich bessern, doch so ganz überzeugend klingt das nicht. 91 Prozent der jugendlichen Straftäter landen wieder im Gefängnis.

Alexandra Westmeier stammt selber aus Tscheljabinsk, wo sich diese geschlossene Anstalt befindet. Sie hat das Vertrauen der Kinder und der Anstaltsleitung gewonnen, hat bereits 2006 vor Ort eine TV-Reportage gedreht (Mama, mir geht es gut...) und ist zurückgekehrt.

Kurz-Synopsis

Man sieht in ihnen Straftäter und vergisst dabei, dass sie Kinder sind, die nie eine Kindheit hatten.

Russland. Kindergefängnis. Hier sind 120 Jungen zwischen 11 und 15 Jahren inhaftiert. Sie haben geklaut, geschlagen, getötet. Sie müssen bis zu drei Jahren bleiben. Unter Protest gewöhnen sie sich an ihre neue Umgebung. Aber dann wollen viele nicht mehr weg. Das Leben hinter Gittern scheint für sie besser zu sein als die Freiheit draußen und zum ersten Mal müssen sie nicht um ihr Überleben kämpfen. Sie können einfach das sein, was sie sind Kinder.

Festivals / Preise

- **2008 Sundance Film Festival** WORLD CINEMA COMPETITION
 - **Winner** 60th Locarno International Film Festival, Grand Price of the Critics Week, the Prix SRG SSR idée suisse, Switzerland
 - **The national Russian award** „Laurel branch“ (Lavrovaya vetv) for Best Documentary Cinema 2008, Moskau, Russia (the Russian „Oscar“ for Documentary)
 - **Winner** 29. Filmfestival MAX OPHÜLS PREIS, Best Documentary, Germany
 - **Winner** 2008 ACHTUNG BERLIN- NEW BERLIN FILM AWARD Film Festival, Best Cinematography, Germany
 - **Winner** San Luis Cine Documentary International Festival 2008, Best Documentary, Argentina
 - **Winner** DOCLISBOA Lisbon International Documentary Film Festival 2008, Best Documentary IPJ University award, Portugal
 - **Winner** XVIII "Message To Man" International Film Festival, Best Full Length Documentary, Russia
 - **Winner** "Mujeres en direccion" International Film Week of Women Directors, Best Documentary, Spain
 - **Winner** International Film Festival ON HUMAN RIGHTS DERHUMALC, Argentina 2009
 - **Winner** International Film Festival MiradasDoc 09, Tenerife, Canary Isles 2009
 - **Winner** Festival des Libertés, The Festival des Libertés Award 2009, Bruxelles, Belgium
 - **Film Prize** from Saarländischen Ministerpräsidenten, 29. Filmfestival MAX OPHÜLS PREIS, Germany
 - **Film Prize** of Human Rights from "Radio Exterior de Espana", Mujeres en direccion "International Film Week of Women Directors", Spain
 - **Film Prize** from Urban-TV Madrid 2009, International Television Festival on Urban Life&Ecology, Spain
 - **Film Prize** CANAL+ Award, International Film Festival MiradasDoc 09, Canary Isles 2009
 - **Special Jury Mention** International Film Festival the Expresión en Corto, Mexico
 - FBW: **Prädikat Wertvoll**, Germany
-
- OFFICIAL SELECTION - Sundance Film International Festival 2008, USA
 - OFFICIAL SELECTION - Edinburgh International Film Festival 2008, United Kingdom
 - OFFICIAL SELECTION - Melbourne International Film Festival 2008, Australia
 - OFFICIAL SELECTION - 22th AFI FEST Los Angeles 2008, USA
 - OFFICIAL SELECTION - 34th Seattle International Film Festival 2008, USA
 - OFFICIAL SELECTION - Full Frame Documentary Film Festival 2008, USA
 - OFFICIAL SELECTION - 28th Cambridge Film Festival 2008, United Kingdom

- OFFICIAL SELECTION - 32th Margaret Mead Film & Video Festival at the American Museum of Natural History in New York City 2008, USA
- OFFICIAL SELECTION - 10th Planete Doc Review Film Festival 2008, Polen
- OFFICIAL SELECTION - Calgary International Film Festival 2008, Canada
- OFFICIAL SELECTION - 60th Locarno International Film Festival, Switzerland
- OFFICIAL SELECTION - The national Russian Film Festival „Laurel branch Moscow“ 2008, Russia
- OFFICIAL SELECTION - 29. Filmfestival MAX OPHÜLS PREIS, Germany
- OFFICIAL SELECTION - ACHTUNG BERLIN-NEW BERLIN FILM AWARD Film Festival, Germany
- OFFICIAL SELECTION - San Luis Cine Documentary International Festival 2008, Argentina
- OFFICIAL SELECTION - DOCLISBOA Lisbon International Documentary Film Festival 2008, Portugal
- OFFICIAL SELECTION - XVIII "Message To Man" St. Petersburg International Film Festival, Russia
- OFFICIAL SELECTION - "Mujeres en direccion" International Film Week of Women Directors, Spain
- OFFICIAL SELECTION - International Film Festival ON HUMAN RIGHTS DERHUMALC, Argentina
- OFFICIAL SELECTION - International Television Festival on Urban Life&Ecology 09 Madrid, Spain
- OFFICIAL SELECTION - International Film Festival the Expresión en Corto, Mexico
- OFFICIAL SELECTION - EBS International Film Festival Seoul 2008, Korea
- OFFICIAL SELECTION - Film Festival for Child Rights by UNICEF Romania and SIGNIS, Romania
- OFFICIAL SELECTION - Roma Independent Film Festival 2008, Italy
- OFFICIAL SELECTION - Banja Luka International Film Festival 2008, Bosnia and Herzegovina
- OFFICIAL SELECTION - DOCVILLE International Documentary Film Festival 2008, Belgium
- OFFICIAL SELECTION - 11th German Film Festival London. United Kingdom
- OFFICIAL SELECTION - 7th German Film Festival in Moskau, St. Petersburg, Nowosibirsk, Russia
- OFFICIAL SELECTION - ARTDOCFEST Documentary Film Festival Moskau 2008, Russia
- OFFICIAL SELECTION - 19. Kinofest Lünen – Das Festival für deutsche Filme 2008, Germany
- OFFICIAL SELECTION - 25. Kasseler Dokumentarfilm and Videofest 2008, Germany
- OFFICIAL SELECTION - 23 Leeds International Film Festival, Leeds, United Kingdom
- OFFICIAL SELECTION - Free Zone Belgrade Film Festival, Belgrade, Serbia
- OFFICIAL SELECTION - VERZIO International Human Rights Film Festival Budapest, Hungary
- OFFICIAL SELECTION - DocPoint Documentary Film Festival 2009, Helsinki
- OFFICIAL SELECTION - PROJECT AFI 20/20, 22th AFI FEST Los Angeles 2008 - 2009,
- OFFICIAL SELECTION - PROJECT AFI 20/20, Honolulu, Hawaii, USA
- OFFICIAL SELECTION - PROJECT AFI 20/20, American Film Institute, Main, USA
- OFFICIAL SELECTION - PROJECT AFI 20/20, Goa and Mumbai, India
- OFFICIAL SELECTION - ZagrebDox 2009, Croatia
- OFFICIAL SELECTION - Guth Gafa Documentary Film Festival, Gortahork, Ireland
- OFFICIAL SELECTION - International Human Rights Film Festival Albania, Tirana, Albania
- OFFICIAL SELECTION - Miradas Doc International Documentary Film Festival, Tenerife, Canary Isles
- OFFICIAL SELECTION - International Film Festival des Libertés 2009, Bruxelles, Belgium

- PANORAMA - International Human Rights Film Festival Nürnberg, Germany
- PANORAMA - One World International Human Rights Film Festival 2008, Czech Republic
- PANORAMA - 10th Thessaloniki Documentary Festival 2008, Greece
- PANORAMA - IFFF International Women's Film Festival Dortmund, Cologne 2008, Germany
- PANORAMA - 37th International Film Festival Rotterdam 2008, The Netherlands
- PANORAMA - TOMORROW International Film Festival in Moscow, Russia
- PANORAMA - CROSSING EUROPE Filmfestival Linz, Linz, Österreich

Stab

Eine Linger On Filmproduktion im Auftrag von MDR Fernsehen und WDR Fernsehen, in Zusammenarbeit mit ARTE. Gefördert mit Mitteln der Hessischen Filmförderung.

Regie/Drehbuch:	Alexandra Westmeier
Kamera:	Inigo Westmeier
Produzenten:	Alexandra Westmeier Inigo Westmeier
Schnitt:	Alexandra Westmeier
Ton:	Evgeny Mursikov
Sound Design :	Titus Maderlechner
Redaktion:	Katja Wildermuth (MDR), Jutta Krug (WDR)



Alexandra Westmeier wurde am 1973 in Tscheljabinsk (Russland) als Alexandra Salomatova geboren. Sie studiert Schauspiel und Regie an der Akademie der Theaterkünste in St. Petersburg und in Moskau. Seit 2001 lebt sie in Deutschland. Sie arbeitete zunächst als TV-Reporterin, bevor sie sich ganz dem Dokumentarfilm widmete.



Inigo Westmeier studierte Kamera in Moskau an der VGIK (Staatlich Russisches Institut für Cinematography). Im Anschluss folgte ein Aufbaustudium im Bereich Kamera an der Filmakademie Ludwigsburg und wurde für die Masterclass an der UCLA in Los Angeles ausgewählt. Er lebt in Berlin und arbeitet als freier Kameramann.

Presse

Eschewing sentimentality, the elegantly crafted *Alone in Four Walls* is documentary filmmaking of the highest order. Austere, yet undeniably powerful, Westmeier's heart-wrenching film literally rises in song, becoming a poignant ode to a lost generation of Russian youth.

David Courier / Sundance Filmfestival

I was blown away, with some restraint appropriate to the material, by *Alone In Four Walls* Alexandra Westmeier's shockingly beautiful and shockingly apolitical documentary about a juvenile hall in Russia. The film really feels like a Kubrick documentary. The images are so stark, and well framed, and powerful. The steady hand behind the camera is Westmeier's husband and co-producer, Inigo. And he proves once again the power of a human face and a simple steady frame.

David Poland "The Hot Blog" Movie City News

Alexandra Westmeier's beautifully shot German docu "*Alone in Four Walls*" provides a nonjudgmental snapshot of Russian youth at one not-uncommon current extreme -- in a boys' reform school. Quietly involving pic lands somewhere between social plea and minimalist, aestheticized slice of institutional life. It's an attractive fest item that should pick up some sales to artscasters and pubcasters.

Variety Festival Review

Breathtakingly shot with a painter's eye for color and composition, Westmeier's film allows these boys a freedom of expression like they have never had nor probably will ever get again.

Goethe Institute New York

„Die Leistung der Regisseurin ist es, vom Schicksal der Heimkinder in großen Kinobildern zu erzählen. Kino meint hier, dass dem Zuschauer keine Welt erklärt wird. Er kann sich vielmehr selbst ein Bild machen, politische und gesellschaftliche Zusammenhänge erkennen. Sicher im Umgang mit ihren filmischen Mitteln bildet die Regisseurin – eindringlich und zugleich diskret - nicht nur Realitäten ab, sondern gestaltet sie auch.“

Filmpreis des saarländischen Ministerpräsidenten/Max Ophüls Festival

Handsomely photographed – and delivered in an almost uncomfortably dispassionate tone – this documentary follows the lives of a handful of Russian boys, all under the age of 14, who are serving terms in a detention centre for crimes ranging from theft to murder. Stark, beautiful imagery, of floors being scrubbed and beds being made with military precision by some of the young inmates – as emotionally challenging as it is visually arresting – is counter-balanced by the views of those affected by their crimes. Glimpses of the boys' home lives, as evidenced by interviews with parents, hint at why some of the boys seem relatively content within their four prison walls, and interviews with the boys themselves reveal the confused children behind the harsh machismo they have been forced to adopt.

Cambridge Film Festival

Alone in four Walls, which screened last night at the Margaret Mead Film & Video Festival, is an unusual issue-oriented documentary, because it refrains from bludgeoning the audience with its righteous. Artfully filmed by Westmeier's cinematographer husband Inigo, *Alone* focuses exclusively on the children of this facility, giving the supervising adults only incidental screen time. As we first meet the charges, they explain for the camera their starter- prison tattoos. However, as they tell their stories, they do not seem to be bad kids. Although the film begins with a scared new arrival distraught because he was not allowed to say goodbye to his mother, most of the residents have clearly adapted well to their new environment. After all, it offers them things they did not have at home: namely structure and regular meals. In a rare turn of events, the Westmeier's post-screening Q&A was actually illuminating. The director explained the seemingly disproportionate sentences for pilfering food were often handed down as a way to get the children out of a dangerous situation, giving them a chance to finish school. While it might speak well of Russia's juvenile justice system, it is a pretty damning indictment of the country's overall social support system. Westmeier's approach works because she resists the urge to explicitly tell viewers what they should think about it all. Whether you fully share Westmeier's sympathies for the children or not, *Alone* certainly takes viewers to a remote corner of Russian they have never seen before.

Margaret Mead Film Festival at the American Museum of Natural History in New York

We admire the compassion with which the author Alexandra Westmeier reveals the painful experiences of the young boys who suffer isolation. With her suggestive authorial style, the author creates an unforgettable closeness that generates a sincere interest in the lives of the unfortunate youngsters.

International Documentary Filmfestival ZagrebDox 2009